

Das Vermächtnis der Front erfüllt

Der Reichstriegeführer zum Heldengedenktag

Berlin, 10. März

Der Reichstriegeführer, H-Gruppenführer Generalmajor a. D. Reinhardt, wendet sich zum Heldengedenktag in einem Tagesbefehl an die im NS-Reichstriegeerbund vereinigten Frontsoldaten und jungen Soldaten:

„Vollstod wehen die Fahnen des nationalsozialistischen Reiches. Nicht in Trauer und Bitterkeit, sondern voll Stolz gedenken besonders wir Frontsoldaten unserer Kameraden, die in dem 4 1/2-jährigen Ringen um Deutschland an unserer Seite den Heldentod starben. Heute hat sich der Sinn ihres großen Opfers und Vermächtnisses der Front erfüllt, ein einiges, sehr starkes und freies Großdeutschland ist entstanden. In unser Gedächtnis schließen wir ein die Gefallenen der Bewegung, die Wegbereiter des Sieges der nationalsozialistischen Idee. Das Heldentum der Gefallenen soll uns jederzeit leuchtendes Vorbild sein.“

Der slowakische Ministerpräsident abgesetzt

Sival von Prag zum Nachfolger Tiso ernannt
Prag, 10. März

Staatspräsident Dr. Hacha hat den slowakischen Ministerpräsidenten Dr. Josef Tiso, den slowakischen Minister für Volkswirtschaft, Dr. Pruzinsky, und den slowakischen Minister für Verkehr und öffentliche Arbeiten, Ferdinand Durcansky, ihrer Ämter enthoben.

Prag, 10. März

Staatspräsident Dr. Hacha hat zum Ministerpräsidenten für die Slowakei den slowakischen Minister für Schulwesen Josef Sival ernannt.

Die Regelung der Grenze zwischen Ungarn und Tschecho-Slowakei

Budapest, 9. März

Wie die MZ meldet, haben die zur Durchführung des Wiener Schiedsspruches vom 2. November eingeleiteten ungarisch-tschecho-slowakischen Grenzfestsetzungsausschüsse die Nordgrenze an der Strecke zwischen der Donau und dem Ungfluss, an dem auch Ungarn liegt, endgültig festgelegt und ein Schlussprotokoll unterzeichnet. Damit wurde die Grenzfestsetzung an vier zusammenhängenden Abschnitten von im ganzen fünf abgeschlossen.

Durch diese Grenzfestsetzung traten im Vergleich mit der bisher als provisorische Grenze dienenden Demarkationslinie gewisse Veränderungen ein. Unter ungarische Oberhoheit kamen 20 Gemeinden, an die Tschecho-Slowakei wurden 8 Gemeinden zurückgegeben. Die Grenzwaache und Sicherheitsformationen werden die Demarkationslinie am 14. März um 12 Uhr verlassen und die der Grenzlinie entsprechenden Standorte einnehmen.

Kampf mitten in Madrid

So sieht Mijas „Herrschaft über die Lage“ aus
Bilbao, 10. März

Bezeichnend für die ungeklärte Lage in Madrid sind jetzt bekannt werdende Einzelheiten. So gelangte am Donnerstag ein mit 30 Kommandanten besetzter Panzerwagen bis in das Zentrum der Stadt, wo auf die Mija-Truppen das Feuer eröffnet wurde. Diese konnten den Panzerwagen an einer Barrikade aufhalten, worauf die Kommunisten den Wagen verließen, in ein Haus am Bernardo-Platz eindrangen und sich hier verschanzten. Die Mija-Leute hatten zahlreiche Verluste, und der Kampf mit den eingeschlossenen Kommunisten war am Abend noch im Gange.

Dieser Vorfall beweist, wie es wirklich mit der „Ruhe in Madrid“ und der „Herrschaft über die Lage“ aussieht, die vom roten „Verteidigungsrat“ in seinen Rundfunkveröffentlichungen immer wieder herausgestrichen wird. Durchaus glaubhaft erscheint dagegen die Mitteilung, daß von Truppen des „Verteidigungsrates“ in Guadaluajara drei kommunistische Anführer an der Flucht gehindert werden konnten, die mit Schmutzfächern, Edelsteinen und anderen Beutearten gefüllte Koffer mit sich führten.

Vollstreckung eines Todesurteils

Berlin, 9. März

Am 9. März 1939 ist der am 20. März 1913 geborene Josef Fottner aus München hingerichtet worden, der durch Urteil des Schwurgerichts beim Landgericht München I zum Tode verurteilt worden ist. Fottner hat ein 22-jähriges Mädchen, dem er die Ehe versprochen hatte, durch zwei Pistolenschüsse heimtückisch ermordet, da sie ihm lästig geworden war.

Zahlreiche Ehrungen für unseren Gauleiter

Der Glückwunsch des Führers

Der Führer sandte unserem Gauleiter zu seinem 60. Geburtstag ein Bild im silbernen Rahmen mit folgender eigenhändiger Widmung:

„Meinem lieben alten Mitkämpfer Gauleiter Martin Mutzmann mit den herzlichsten Glückwünschen in alter Freundschaft.“

Adolf Hitler

Berlin, den 9. März 1939.

Hermann Göring gratulierte

Zum Geburtstag des Gauleiters sandte Hermann Göring ein Telegramm mit folgendem Wortlaut:

„Zu Ihrem heutigen Geburtstag übermittle ich Ihnen, lieber Pp. Mutzmann, meine aufrichtigsten Glückwünsche und kameradschaftliche Grüße in alter Kampferverbundenheit.“

Heil Hitler!

Ihr Göring

Weitere Glückwünsche

Des Weiteren sandten u. a. telegraphische Glückwünsche: Stabschef der SA, Viktor Luhe, Reichsleiter Buhler, viele Gauleiter, die Staatssekretäre Milch und Reinhardt, Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke und eine große Anzahl anderer Persönlichkeiten der Partei und des Staates.

Kommandierender General von Schwedler überbrachte die Glückwünsche der Wehrmacht, die Wehrmachtkapelle des Infanterieregiments 10 spielte zu Ehren des Gauleiters ein Konzert.

Der 60. Geburtstag unseres Gauleiters

(Fortsetzung von der ersten Seite)

zweifelhaft Niederschriften künden uns das vorhandene Architekturwissen jener Zeit von deren Größe! Die Erbauer des Zwingers und des Doms und all der anderen berühmten Barockdenkmäler können unmöglich kleine Geister oder nur den materiellen Genüssen verfallene Menschen gewesen sein; ihre Werke zeugen dafür, daß sie zumindest große Vertreter ihrer eigenen bedeutenden Zeit gewesen sind.

Wir wollen uns nicht mit ihnen vergleichen, und wir denken auch nicht im geringsten daran, sie nachzuahmen. Wir leben in einer anderen Zeit und handeln anders. Die steinernen Zeugen unserer Zeit aber sollen nicht bescheiden und nicht vergänglich sein als jene, und darum werden die künftigen Bauwerke Dresdens unserer sächsischen Gauhauptstadt ein neues, die Geschlechter überdauerndes Gepräge geben, das die Züge unserer Zeit auch der Zukunft aufdrückt wird.

Wir wollen dankbar dafür sein, daß wir — mittelbar oder unmittelbar — Mitbauende sein dürfen am Großdeutschen Reich Adolf Hitlers und an den Bauten, die dieses Reich verkörpern. Die großen Bauwerke, zu deren erstem Spatenstich wir hier zusammengetreten, sollen uns selbst daran gemahnen, jederzeit bis zum letzten unsere Pflicht zu tun und uns in unserem täglichen Einsatz würdig zu erweisen der Größe des nationalsozialistischen Reiches, in das wir durch ein gültiges Geschick hineingeboren wurden und das wir mit aufbauen helfen.

Aber uns steht der Führer, der uns im Marsch in das neue Zeitalter Großdeutschlands vorangeschritten ist; ihm danken wir es, daß auch das Stadtbild Dresdens zu einem Sinnbild des nationalsozialistischen Aufbaues werden wird; ihn grüßen wir in dieser Stunde dankbaren Herzens.

Am Schluß seiner Rede machte der Gauleiter davon Mitteilung, daß

an den Führer ein Telegramm

folgenden Inhalts abgefaßt worden sei:

„Mein Führer!

Die zum ersten Spatenstich des neu zu errichtenden Gauhauses der NSDAP. in Sachjen versammelten Parteigenossen und Volksgenossen grüßen ihren Führer in Liebe und Verehrung und danken ihm für die Einbeziehung Dresdens in die Reihe der neuzugestalteten Städte Deutschlands.“

Heil, mein Führer!

(gez.) Martin Mutzmann
Gauleiter.“

Der Gauleiter beendete seine Rede mit folgendem Gruß an den Führer: „Unserem Führer Adolf Hitler, dem Schöpfer Großdeutschlands, dem größten Baumeister aller Zeiten, Siegesheil!“

Nach dem gemeinsamen Gesang des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes verließ der Gau-

Das „Goldene Buch“ der MZ.

Die Gauverwaltung der Deutschen Arbeitsfront versammelte am Donnerstagmittag aus Anlaß des Geburtstages des Gauleiters im Festsaal des Neuen Rathauses zu Dresden mehrere hundert sächsischer Betriebsführer sowie Betriebsobmänner, Kreisobmänner und Gauhauptstellenleiter der MZ, zu einer Feierstunde. Der Gauobmann der MZ, Pp. Peitsh, M. d. R., nahm Gelegenheit, dem Gauleiter die Glückwünsche aller sächsischen Betriebsgemeinschaften auszusprechen und ihm für das rege Interesse zu danken, das er stets den Fragen der Arbeit entgegenbringt. Im Anschluß daran überreichte der Gauobmann im Namen der Deutschen Arbeitsfront und einer Anzahl sächsischer Betriebsführer und Betriebsgemeinschaften dem Gauleiter ein „Goldenes Buch“ als Grundstift für die Schaffung einer der Bedeutung des Sachsgaues entsprechenden Schulungsburg der NSDAP.

Blauen i. B. dankt

Anläßlich des 60. Geburtstages des Gauleiters überreichte der Oberbürgermeister der Kreisstadt Plauen dem Reichsstatthalter als erstem eine neugeschaffene von Bildhauer Pfeiffer-Quandt entworfene Stadtmedaille in Gold, die nur an Männer verliehen wird, die sich um die Förderung der Stadt besondere Verdienste erworben haben. Die Plauener Industrie- und Handelskammer überreichte ebenfalls durch ihren Präsidenten Lesch eine in Leder gebundene künstlerische Glückwunschadresse, in der die hohen Verdienste des Gauleiters um die Unterbringung und den Ausbau der Plauener Industrie gewürdigt werden. Weitere Glückwunschtelegramme gingen dem Gauleiter von der Plauener Modenschule, der Kreishandwerkerschaft Plauen und dem Plauener Landratsamt zu.

leiter den Platz, womit die erste Feier beendet war.

Nach der Rückkehr des Gauleiters in die Staatskanzlei sprachen ihm zunächst seine Minister ihre Glückwünsche aus. Im Sitzungsjaal des Reichsstatthaltergebäudes hatten sich inzwischen die sächsischen Kreisjägermeister versammelt. Oberjägermeister Scherping überbrachte dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche des Generalfeldmarschalls und Reichsjägermeisters Hermann Göring. Als äußere Anerkennung der großen Verdienste, die Martin Mutzmann sich um die deutsche Jägerei erworben hat, überreichte ihm der Oberjägermeister Scherping im Auftrag des Reichsjägermeisters Göring die höchste Auszeichnung, die die Deutsche Jägerschaft zu vergeben hat, den Ehrenhirschfänger der Deutschen Jägerschaft, der folgende Gravierung trägt: „Gaujägermeister Martin Mutzmann für Verdienste um das Weidwerk im Jagdgau Land Sachsen.“

Die Gauamts- und Kreisleiter als engste Mitarbeiter des Gauleiters hatten sich ebenfalls vollständig versammelt. Gaugeschäftsführer Pp. Müller faßte ihre Glückwünsche in zu Herzen gehenden Worten zusammen.

Gauamtsleiter Ministerialrat Kunz, als Sprecher der sächsischen Gemeinden und Gemeindevorstände, überbrachte dem Gauleiter folgende künstlerisch ausgeführte Glückwunschadresse: „Die sächsischen Gemeinden und Gemeindevorstände übermitteln ihrem Reichsstatthalter und Gauleiter Martin Mutzmann zur Vollendung seines 60. Lebensjahres die besten Glückwünsche. Sie verbinden damit ihren aufrichtigsten Dank für die ihnen jederzeit zuteil gewordene Förderung und das Gelöbnis weiterer unermüddlicher und hingebungsvoller Arbeit am Aufbau des Dritten Reiches.“

Der Bürgermeister von Hirschberg a. d. Saale, der Geburtsort des Gauleiters, hat Pp. Martin Mutzmann gebeten, die Ehrenbürgererschaft der Stadt Hirschberg anzunehmen. Der Gauleiter nahm diese Ehrung hochehrent an. Gleichzeitig überreichte ihm der Bürgermeister drei Bände der Stadtgeschichte Hirschberg. Hirschberg a. d. Saale begehrt diesen Tag in Flaggenhonneur. Der Bundesführer des Reichsfolonialbundes, Reichsleiter Ritter von Epp, ließ durch seinen Gauverbandsleiter gratulieren. Sodann überbrachte Gruppenführer Berkelmann seine Glückwünsche und mit ihm sämtliche H-Gruppenführer sowie der Chef für die Ordnungspolizei. Für die Motorgruppe Sachjen gratulierte Gruppenführer Lein, Gruppenführer Zimmermann für das NSFK. und Obergebietsführer Mädel für die sächsische Hitlerjugend. Er überreichte eine kunstvoll gearbeitete Truhe, das Werk eines 16-jährigen Hitlerjungen, das aus Anlaß des Reichsberufskampfes entstanden ist. Dresdner Vertreter der Reichsbehörden, der Präsident der Wirtschaftskammer Sachjen und viele hohe Vertreter von Staat und Partei überbrachten ihre Wünsche.

Abendempfang beim Führer

Berlin, 9. März

Der Führer gab heute in seinem Saule einen Abendempfang, an dem der Stellvertreter des Führers, sämtliche Reichsminister, Reichsleiter und Staatssekretäre, die Reichsstatthalter, Gauleiter und Chefs der Regierungen der deutschen Länder, die Präsidenten des Reichsgerichtes, des Volksgerichtshofes und des Rechnungshofes des Deutschen Reiches unter anderem mit ihren Damen teilnahmen.

Weiters antarktisches Gebiet von Deutschen entdeckt

Berlin, 9. März

Die Deutsche Antarktische Expedition 1938/39 hat nach erfolgreicher Durchführung der ihr gestellten Aufgaben unter Leitung des bekannten Polarforschers und Fliegers, Kapitän Ritscher, die Rückreise angetreten und hat in diesen Tagen Kapstadt passiert. Mit ihrer Rückkehr nach Hamburg ist in der ersten Hälfte des Monats April d. J. zu rechnen. Vom Wetter begünstigt, hat die Expedition mehr als 350 000 Quadratkilometer des antarktischen Kontinents entdeckt und kartographisch aufgenommen. Weite Flächen, Berge und Gebirgszüge von über 3000 Meter Höhe, ein polares Zentralmassiv von über 4000 Meter Höhe konnten auf den weit ausgedehnten Forschungsflügen der mitgeführten Flugzeuge mit den neuesten deutschen Instrumenten stereophotogrammetrisch vermessen werden. Dazu sind wissenschaftliche Untersuchungen und Beobachtungen der verschiedensten Art, insbesondere erdmagnetische, meteorologische und ozeanographische Beobachtungen während der ganzen Reise mit den modernsten Hilfsmitteln durchgeführt, u. a. auch 47 Radiosonden-Aufstiege bis 28 000 Meter vorgenommen worden.

Kleine Meldungen

Schulschiff „Schleswig-Holstein“ wieder in Kiel
Kiel, 9. März

Das Schulschiff „Schleswig-Holstein“ der deutschen Kriegsmarine ist Donnerstagfrüh wieder in seinen Heimathafen eingelaufen. Das Schiff hatte eine mehrmonatige Auslandsreise nach Westindien unternommen.

Unterredung des Grafen Ciano mit dem japanischen Botschafter
Rom, 9. März

Wie verlautet, wurden während einer einstündigen Unterredung zwischen dem Grafen Ciano und dem japanischen Botschafter am Mittwoch vor allem Fragen des Antikominternpaktes und der französisch-italienischen Beziehungen erörtert.

Frankreich und die spanischen Kriegsschiffe in Bizerta
Paris, 10. März

Der französische Generalresident in Tunis Labonne erklärte am Donnerstagabend Pressevertretern, daß die in den Häfen von Bizerta geflüchteten Kriegsschiffe aus Cartagena jetzt der Franco-Regierung gehören. Die rote Besatzung, die 4132 Mann stark sei, könne nach Spanien zurückkehren oder in Tunis bleiben.

Vier britische Kriegsschiffe in Gibraltar
Paris, 10. März

Der „Matin“ gibt eine Meldung aus Gibraltar wieder, wonach die britischen Zerstörer „Mogane“, „Isele“ und „Joanhoe“ sowie der schwere Kreuzer „Schroffire“ von Übungen mit der Atlantikflotte in Gibraltar eingetroffen seien. Die Schiffe würden noch im Laufe der Nacht in östlicher Richtung auslaufen.

Brand auf dem neuen französischen Ozeantieser „Pasteur“
Paris, 9. März

Am Bord des in St. Nazaire in Bau befindlichen 30 000-Tonnen-Dampfers „Pasteur“, der den vor einigen Jahren völlig ausgebrannten Dampfer „Atlantique“ ersetzen soll, brach in der vergangenen Nacht ein Feuer aus, dem beinahe das ganze Schiff zum Opfer gefallen wäre.

Die Bombenanschläge gehen weiter
London, 9. März

In einem unterirdischen Luftzuführungskanal in Dudley (Worcestershire) wurden am Donnerstag acht Pakete aufgefunden, die Explosivstoffe enthielten. Die Explosivstoffe wurden so rechtzeitig entdeckt, daß kein größerer Schaden angerichtet wurde. Die Polizei ist feierhaft mit der Aufklärung dieses neuen Anschlages beschäftigt.

Abgeordnetenhause lehnt Erhöhung der Zahl der Militärflugzeuge ab
Washington, 9. März

Das Abgeordnetenhause lehnte die Zusätze des Senats zur Wehrvorlage ab, die 358 Millionen Dollar gefordert hatte. Der Hauptzweck des Senats betraf die Erhöhung der Gesamtzahl der Militärflugzeuge von 5500 auf 6000.